

Lehramt Geschichte studieren in Gießen:

TIPPS UND TRICKS VON LEHRENDEN UND STUDIERENDEN DER DIDAKTIK

STELLENWERT DER DIDAKTIK IM GESCHICHTSSTUDIUM – DIE ZWEI BEINE DES GESCHICHTSLEHRERS.

Wenn Sie Lehrer oder Lehrerin für Geschichte werden wollen, brauchen Sie zwei Beine, die Ihnen einen sicheren Stand im Unterricht geben: Sie brauchen ohne Frage eine gute fachliche Ausbildung, damit Sie über Sachkenntnisse verfügen, in der Lage sind, sich selbstständig Themen anzueignen, und fachmethodisch den Schülerinnen und Schülern ein Vorbild sein können. Aber jemand, der sich in seinem Fach gut auskennt, muss noch lange keine gute Lehrkraft sein!

Sie benötigen zusätzlich Kenntnisse darüber, wie Sie dieses Fachliche vermitteln können! In der Geschichtsdidaktik erwerben Sie diese wichtigen Kompetenzen für den Lehrberuf. Während Sie in den Grundwissenschaften sich auf recht allgemeiner Ebene mit pädagogischen Grundsituationen beschäftigen, stehen im fachdidaktischen Studium die fachspezifischen Vermittlungsfragen im Mittelpunkt. Am Historischen Institut Gießen studieren Sie im Lehramtsstudiengang neben den fachwissenschaftlichen Modulen mit 3-4 Modulen einen hohen Anteil Didaktik. In den Seminaren beschäftigen Sie sich sowohl auf theoretischer als auch auf praktischer Ebene mit den vielfältigen Fragen der Vermittlung historischen Wissens. Die praktischen Anteile einzelner Module bieten für Sie die Möglichkeit, sich auch in der Praxis auszuprobieren sowie ihr theoretisches Studium berufsorientiert und praxisbezogen auszurichten.

DIE PROFESSUR FÜR DIDAKTIK – EIN TEIL DES HISTORISCHEN INSTITUTS

Die Professur für Didaktik der Geschichte finden Sie in Haus C; dort befinden sich die Büros der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Professur, das Sekretariat sowie eine kleine, aber feine Präsenzbibliothek. Diese enthält neben Standardwerken auch eine große Sammlung an Schulbüchern und Materialien für den Geschichtsunterricht. Die meisten Seminare finden in den Seminarräumen von Haus C oder in dessen Umfeld statt.

WHO IS WHO UND WO IST »WHO«?

Sekretariat: Monja Geretschläger
Tel.: 0641-9928-301
Email: Monja.Geretschlaeger@geschichte.uni-giessen.de

Das Sekretariat finden Sie in C 206; hier wird Ihnen immer weitergeholfen oder zumindest wird Ihnen gesagt, wer Ihnen weiterhelfen kann! Alle Lehrenden haben im Sekretariat Postfächer, in denen Sie etwas hinterlegen können. Seminararbeiten sollten Sie allerdings in den Postkasten vor dem Sekretariat oder in der Poststelle (neben der Cafeteria) einwerfen.

Die Lehrenden:

PROF. VADIM OSWALT

Professor/Leitung der Abteilung

Raum: C 205, Tel. 0641-9928-310

Vadim.Oswalt@geschichte.uni-giessen.de

Ansprechpartner für alle fachlichen und administrativen Belange der Professur

Modulverantwortlich für: »Vertiefungsmodul Theorie II: 10a Historisches Lehren und Lernen und 10b Manifestationen der Geschichtskultur«

Wofür er besonders schwärmt: Neue Medien in historischen Lehr- und Lernprozessen, Medien im historischen Lernen: Karten, Bilder etc., Geschichtskultur, Theorie historischen Lehrens und Lernens: Geschichtsdidaktik des Raums

CAROLINE CLORMANN

Pädagogische Mitarbeiterin

Raum: C 213, Tel. 0641-9928-303

Caroline.Clormann@geschichte.uni-giessen.de

Ansprechpartnerin für Sachunterricht und Förderschullehramt

Wofür sie besonders schwärmt: Historisches Lernen im Förderschul- und Primarbereich; Inklusion und Differenzierung

THOMAS GÖTTLICH

Pädagogischer Mitarbeiter

Raum: C 209, Tel. 0641-9928-311

Thomas.Goettlich@geschichte.uni-giessen.de

Ansprechpartner für schulpraktische Studien

Modulverantwortlich für: »Pragmatik I und II«

Wofür er besonders schwärmt: Projektunterricht, bilingualer Unterricht

DR. MONIKA ROX-HELMER

Oberstudienrätin im Hochschuldienst

Raum: C 207 /Tel. 0641-9928-315

Monika.C.Rox-Helmer@geschichte.uni-giessen.de

Ansprechpartnerin für Studienberatung und Scheinanerkennung rund um das Didaktikstudium

Modulverantwortlich für: »Basismodul Theorie I«

Wofür sie besonders schwärmt: Historische Jugendbücher, Projektarbeit, fachspezifische Leseförderung

DR. ANDREAS WILLERSHAUSEN

Akademischer Rat

Raum: C 208 /Tel. 0641-9928-316

Andreas.Willershausen@geschichte.uni-giessen.de

Ansprechpartner für »Homepage, Handapparat, Fachtag Geschichte, digitale Medien

Modulverantwortlich für: »Pragmatik I«

Wofür er besonders schwärmt: Geschichtskultur, mittelalterliche Geschichte, Technikgeschichte

LEHRBEAUFTRAGTE:

Außer den festen Mitarbeitern werden in fast jedem Semester auch Seminare von Lehrbeauftragten angeboten. Das sind in der Regel engagierte Lehrerinnen und Lehrer der Region, die sehr praxisnah ihre Veranstaltungen planen und gestalten. Bei Ihnen können Sie gut von deren Kontakten zu Schulen, der Schülerschaft oder anderen Institutionen profitieren.

HILFSKRÄFTE:

Die Lehre wird von studentischen Hilfskräften unterstützt, die unter anderem auch die Handbibliothek verwalten und Ihnen dort mit Rat und Tat zur Seite stehen. Hier kann man auch mal Fragen stellen, die man keinem Lehrenden stellen möchte.

Die Homepage –

IMMER GUT INFORMIERT:

Über das Historische Institut kommen Sie zu den Seiten der Didaktik, auf denen Sie wichtige Informationen rund um Ihr Didaktikstudium finden können:

➤ Direkter Link: <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb04/institute/geschichte/didaktik>

Aktuelle Hinweise halten Sie auf dem Laufenden über Veranstaltungen oder wichtige Termine.

Hier sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Lehrstuhl mit einer eigenen Seite vertreten, der Sie mehr Informationen über die Person, die Forschungsschwerpunkte oder Veröffentlichungen entnehmen können. Sie finden dort auch Hinweise auf Sprechzeiten, aktuelle Veranstaltungen oder laufende Projekte.

Auf einzelnen Seiten werden die Forschungsfelder und Aktivitäten vorgestellt, an denen die Professur beteiligt ist. Besonders interessant für die ersten Semester: Geschichtsdidaktische Propädeutik mit vielen Hinweisen für das Basismodul und die dort abzulegenden Prüfungen sowie eine Seite mit geschichtsdidaktischer Literatur.

Ein Blick auf Unterrichtsmaterialien und Projektergebnisse kann lohnenswert sein, um sich für eigene Vorhaben inspirieren zu lassen.

ALLGEMEINE TIPPS ZUR PLANUNG UND ZUM STUNDENPLAN –

Eigene Interessen entfalten

Die Studienverlaufspläne sind Empfehlungen und sollen der Orientierung dienen; sie sind keineswegs eine verbindliche Studienreihenfolge! Lesen Sie – bevor Sie ein Modul beginnen – die Modulbeschreibung genau und überlegen Sie, ob das Modul zu dieser Zeit in Ihr Studium passt. Beachten Sie dabei besonders, welche Prüfungsleistungen in dem jeweiligen Modul erbracht werden müssen.

Achten Sie bei der Auswahl von Veranstaltungen nicht nur darauf, welche Zeiten gut in Ihren Stundenplan passen, sondern versuchen Sie auch, Ihre Interessen an Themen in den Mittelpunkt der Entscheidung zu stellen. Vielleicht gehen Sie über ein ganzes Semester gesehen doch lieber in ein Seminar, für das Sie sich interessieren, als in eines, das zeitlich gut passt. Besonders wichtig ist das im Modul Pragmatik I, wo Sie aufgrund des Projektcharakters zu viel eigenständiger und eigenverantwortlicher Arbeit bereit sein müssen. Warten Sie mit dem Studium dieses Moduls, bis Sie ein Thema anspricht und Sie sich vorstellen können, dazu gerne zu arbeiten.

Bedenken Sie, dass sich alle Module über zwei Semester erstrecken. Planen Sie deshalb immer auch mit Blick auf das nächste Semester und schauen Sie, welche Prüfungsleistungen in den anderen Modulteilern verlangt werden. Beginnen Sie lieber weniger Module und studieren Sie diese zügig; schieben Sie im Zweifelsfall lieber ein ganzes Modul.

Lesen Sie, bevor Sie sich für eine Lehrveranstaltung entscheiden, die Kommentare im Vorlesungsverzeichnis und werfen Sie auch einen Blick auf die Literaturempfehlungen. Hieraus können Sie wichtige Informationen entnehmen, welche Schwerpunkte im Seminar gesetzt werden und diese mit Ihren Interessen verbinden.

Für viele Lehrveranstaltungen ist die Pflichtlektüre über Stud.IP zugänglich und kann dort abgerufen werden. Das ist insgesamt ein sehr bequemes, zeitsparendes und buchschonendes Verfahren. Es sollte allerdings den Gang in die Bibliotheken nicht ersetzen. Nur beim eigenständigen Stöbern und Recherchieren können Sie eigenen Interessen nachgehen, ihre Ausbildung selbst in die Hand nehmen und selbstständig Schwerpunkte setzen.

Mit einer gewissen Flexibilität und Selbstständigkeit ist es kein Problem, auch in einem modularisierten Studium eigene Interessen auszubilden!

LATEIN – FÜR L3 GEHT ES NICHT OHNE!

Latein gilt als Studienvoraussetzung für den L3-Studiengang. Wenn Sie es nachholen müssen, wird das außerhalb Ihres eigentlichen Fachstudiums geschehen. Sie müssen allerdings ihr Fachstudium besonders gut planen, wenn Sie das Latein nachholen müssen:

Belegen Sie während der Latinumsphase nur wenige Vorlesungen und Seminare. Wählen Sie vor allem Veranstaltungen aus, die Ihren Interessen entsprechen, damit Sie wissen, wofür Sie das Latein machen.

OHNE LATINUM KEIN
GESCHICHTSSTUDIUM
AUF L3!

Beginnen Sie in jedem Fall auch ihr Fachstudium parallel zu den Latinumskursen, damit Sie entscheiden können, ob Sie das richtige Studienfach gewählt haben.

Beachten Sie für ihre Motivation und ihre Arbeitseinteilung immer: ohne Latinum kein Geschichtsstudium auf L3!

Bedenken Sie bei Ihrer Planung, dass Sie angefangene Module im folgenden Semester abschließen sollten, das Latinum sich aber ebenfalls über zwei Semester erstreckt. Beginnen Sie deshalb nicht zu viele Module!

Verschieben Sie ganze Module in Ihrem Studienverlauf, nicht einzelne Veranstaltungen!

Besuchen Sie die Stundenplanberatung bei der Studienkoordinatorin!

Wenn Sie sich in dieser Zeit auf den Erwerb dieser Sprache konzentrieren, ist der Lateinkurs zu schaffen!

Wechseln Sie nicht wegen Latein unüberlegt auf den L2-Studiengang! Bedenken Sie, dass Sie sich damit für einen anderen Beruf entscheiden!

TIPPS ZU DEN EINZELNEN MODULEN –

alles eine Sache der Planung:

BASISMODUL

Es ist das erste Modul, das Sie im Bereich der Didaktik studieren und bildet eine Voraussetzung für das weitere Studium. Es besteht aus zwei Veranstaltungen: einer Vorlesung zu grundlegenden didaktischen Fragen, einem Seminar „Einführung in die Fachdidaktik“.

Belegen Sie die „Einführung in die Fachdidaktik“ als erstes Seminar in diesem Modul!

Planen sie genügend Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Seminars und der Vorlesung ein! Lesen Sie parallel mindestens ein didaktisches Grundlagenwerk sowie möglichst viel der empfohlenen Literatur!

Machen Sie sich zu jeder Sitzung, zu jedem gelesenen Text Notizen, das erleichtert Ihnen die Vorbereitung auf die Klausur!

PRAGMATIK I

Das Modul kann begonnen werden, wenn Sie die „Einführung in die Fachdidaktik“ aus dem Basismodul abgeschlossen haben. Es kann aber auch zu jedem anderen Zeitpunkt im späteren Verlauf Ihres Studiums begonnen werden.

Aufgrund des Projektcharakters sind diese Seminare recht zeitintensiv; sie erfordern meist, dass man sich mit einer Gruppe auch außerhalb der Seminarzeiten trifft. Deshalb sollte man genau überlegen, in welchem Semester man Freiräume für diese Arbeiten hat und ob man es in einem Semester schafft, beide Seminare zu besuchen. Das Modul kann über zwei Semester studiert werden; in Ausnahmefällen kann auch eine Modulverlängerung beantragt werden.

Da das Modul innerhalb des Studienverlaufs nicht festgelegt ist, sollten Sie es studieren, wenn Sie Zeit dafür haben und auf ein für Sie interessantes Angebot stoßen.

Nutzen Sie in diesem Modul die Möglichkeit, Ihre theoretischen Studien auf ihren Anwendungsbezug zu reflektieren, eventuell sogar zu testen.

NICHT ZU FRÜH INS
VERTIEFUNGSMODUL!

VERTIEFUNGSMODUL

Studieren Sie dieses Modul nicht zu früh! Es ist Ihr letztes Theoriemodul in der Didaktik. Wenn Sie nicht Ihr Fachpraktikum in Geschichte machen, ist es sogar ihr letztes Didaktikmodul überhaupt. Sollten Sie Didaktik im Examen wählen wollen, sollte keine so große zeitliche Lücke entstehen, in der Sie sich nicht mit didaktischen Fragen beschäftigt haben.

Nutzen Sie das Kolloquium gleichzeitig als Vorbereitung auf Ihr Examen! Hier haben Sie die Chance, sich über den gegenwärtigen Stand der Didaktik zu informieren.

SCHULPRAXIS

Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit statt, ist aber äußerst zeitintensiv; es wird kaum möglich sein, parallel zum Praktikum mehrere Hausarbeiten zu schreiben.

Konzentrieren Sie sich in dieser Zeit wirklich auf das Praktikum, denn hier haben Sie die Chance herauszufinden, ob der Studiengang der richtige für Sie ist.

Scheuen Sie sich nicht, gegebenenfalls den Studiengang zu wechseln oder Alternativen anzustreben, wenn Ihnen Ihre Praktikumserfahrungen dieses nahelegen. Es ist besser, zu diesem Zeitpunkt einen Schlusstrich zu ziehen, als noch weitere Zeit in eine Sackgasse zu investieren.

Nutzen Sie die Gespräche mit Ihren Praktikumsbetreuern auch zur Berufsberatung!

In den meisten Fällen bewirkt das Schulpraktikum einen Motivationsschub, sich auch theoretisch wieder mit Vermittlungsfragen zu beschäftigen; nutzen Sie das in ihrem Studienverlauf oder für die Planung ihres Examens.

TIPPS FÜR DIE PLANUNG DER EXAMENSARBEIT:

Jetzt wird es ernst: Überleben im Examen

Die Examensarbeit kann – da Sie eine Zulassungsarbeit zum Examen ist - zu jedem Zeitpunkt nach der Zwischenprüfung geschrieben werden! Man muss keineswegs bis kurz vor der Meldung zum Examen warten. Das Thema muss in irgendeiner Weise an ein studiertes Modul angeknüpft werden. Das bietet die Chance, Vorarbeiten zu nutzen und beispielsweise an ein Referatsthema, eine Hausarbeit oder an Praktikumserfahrungen anzuknüpfen. Dennoch sollte die Arbeit nicht geschrieben werden, bevor die Vertiefungsmodule des Bereichs studiert wurden, in dem die Arbeit geschrieben werden soll. Die Arbeit kann also in der Regel ab dem vierten Semester geschrieben werden; spätestens 22 Wochen, bevor Sie sich zur Examensprüfung anmelden wollen, muss ein Prüfer für Sie ein Thema einreichen.

Nehmen Sie frühzeitig Kontakt zu einem möglichen Prüfer auf und besprechen Sie mit ihm mögliche thematische Interessen!

Planen Sie für die Zulassungsarbeit ein Semester ein, in dem Sie nicht viele andere Pflichten haben, vor allem vermeiden Sie es, gleichzeitig noch andere Hausarbeiten schreiben zu müssen!

Überleben im Examen

Denken Sie frühzeitig über Themen nach, über die Sie sich im Examen prüfen lassen könnten! Das bietet Ihnen die Möglichkeit, Themen über einen längeren Zeitraum zu bearbeiten und damit Vorarbeiten zu leisten, die Sie in der Prüfungsphase entlasten.

Für die mündliche oder schriftliche Examensprüfung können Sie aus den vier Bereichen (Alte Geschichte, Mittelalter, Neuzeit und Didaktik) frei kombiniert zwei auswählen und sich aus diesen Bereichen Prüfer suchen.

Sprechen Sie frühzeitig mögliche Prüfer an; nehmen Sie mindestens ein Semester vor der Meldung zur Prüfung persönlich Kontakt auf!

Bei dieser Kontaktaufnahme empfiehlt es sich, bereits über mögliche Prüfungsthemen zu sprechen. Sie benötigen in der Regel pro Bereich zwei Prüfungsthemen (also insgesamt vier Themen). In einer mündlichen Prüfung werden Sie über alle vier Themen geprüft, in der Klausur können Sie sich dann pro Bereich ein Thema auswählen.

Weitere Hinweise zum Staatsexamen (Wer ist prüfungsberechtigt? Welche Termine muss ich einhalten? Was steht genau in der Prüfungsordnung? Wie muss die wissenschaftliche Hausarbeit aussehen?) finden Sie beim ZfL und beim LSA unter folgenden Links:

<http://www.uni-giessen.de/cms/mug/7/7-80-studien-und-prufungsordnungen-modularisierte-lehramter>

http://lehrerbildung.lsa.hessen.de/irj/AfL_Internet?cid=bbb4c02c36cb3cb4e92a114c131c7bcb

NICHT IM ERSTEN
STUDIENJAHR LESEN!